

Fachinformation:

Aktuelle Gefahrenhinweise des DWD zur Winderosion – Abrufbar über das Onlineportal ISABEL –

Winderosion ist eine Form der Bodenerosion, die durch die Einwirkung von Wind verursacht wird. Unter dem Einfluss von hohen Windgeschwindigkeiten bei gleichzeitig niedrigen Wassergehalten der oberen Bodenschicht besteht die Gefahr der Verwehung von Bodenbestandteilen. Dieser Prozess kann durch die landwirtschaftliche Bodenbearbeitung ausgelöst bzw. zusätzlich verstärkt werden.

Sonniges und teils windiges Wetter im Frühjahr führt zum Abtrocknen der Ackerfläche, so dass die Winderosionsgefährdung steigt. Jeder Bodenbearbeitungsgang führt dazu, dass insbesondere die Bodenoberfläche schnell austrocknet. Bei der konventionellen Bodenbearbeitung wird in der Regel ein feinkrümeliges Saatbett angestrebt. Insgesamt wird dadurch vor allem auf den sandigen Standorten die Anfälligkeit für das Auftreten von Winderosion deutlich erhöht.

Vor dem Hintergrund der deutlichen Zunahme der Winderosionsfälle im Jahr 2019 sollten auf den besonders winderosionsgefährdeten Flächen bei den anstehenden Bodenbearbeitungsmaßnahmen die Anforderungen des Erosionsschutzes gleichrangig berücksichtigt werden. Insbesondere nach Zwischenfrüchten kann die Bodenbearbeitungsintensität aufgrund der guten Bodengare deutlich reduziert werden. Bei der Maisbestellung z. B. kann mit Mulchsaat, dem Strip-Till-Verfahren (Streifenbearbeitung) oder der Saat zwischen den Dämmen den Anforderungen des Erosionsschutzes und des Pflanzenbaus gleichermaßen Rechnung getragen werden.

Um die Gefahr von Winderosion vor Ort besser beurteilen zu können, stellt der Deutsche Wetterdienst (DWD) im Informationssystem zur Agrarmeteorologischen Beratung für die Länder (ISABEL) den Landwirten auch für die Winderosion eine fachbezogene Prognose zur aktuellen Winderosionsgefährdung aufgrund der Witterung und der Standortbedingungen im Land zur Verfügung. Die Winderosionswarnungen beziehen sich auf einzelne Wetterstationen.

Den Zugang zum ISABEL-Portal können Agrarantragsteller mithilfe Ihrer InVeKoS-Zugangsdaten (InVeKoS-Betriebsnummer und PIN) erreichen. Die Nutzung ist aufgrund der Ländervereinbarung für Landwirte kostenlos.

So gelangen Sie zur Prognose der Winderosionsgefährdung im ISABEL

1. <https://isabel.dwd.de> in den Internet-Browser eingeben oder den Link direkt anklicken
2. mit InVeKoS-Zugangsdaten (InVeKoS-Betriebsnummer und PIN) anmelden
3. auf der Startseite mit dem Cursor auf „Mein Agrarwetter“ (rechts oben) gehen und dann „Stationsauswahl“ anklicken
4. Wohnort (Gemeinde) im Suchfeld „Stationsauswahl“ eingeben und nächstgelegene Wetterstation aus Auswahlliste anklicken
5. die Winderosionsgefährdung wird im Menü „Pflanzenbau“ (Liste links) als letzter Parameter angezeigt (nach unten scrollen)

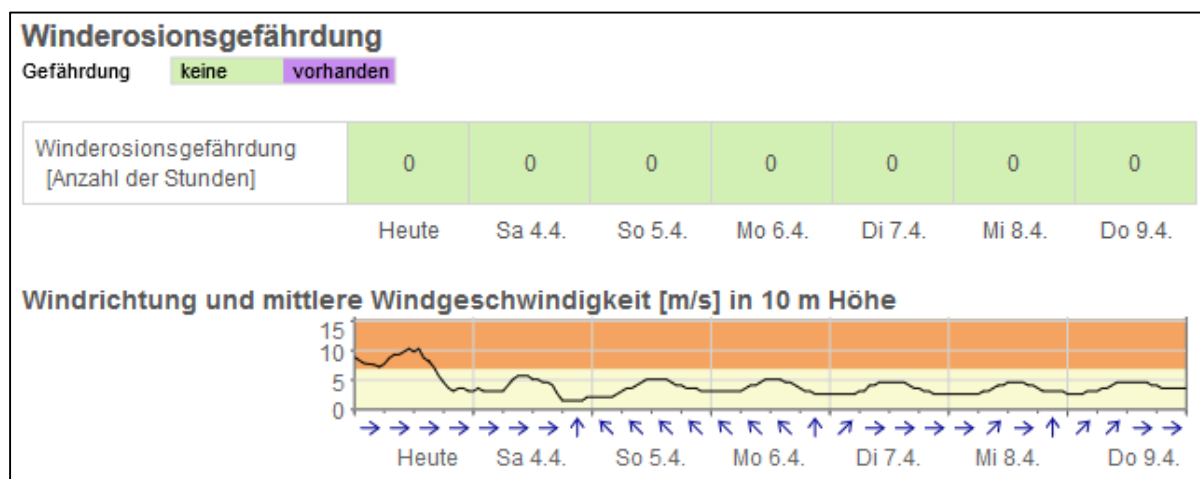
Welche Informationen werden dargestellt?

Die Winderosionsgefahr wird aus der mittleren Windgeschwindigkeit und der Krumenfeuchte abgeleitet. Für die Windgeschwindigkeit, die in 10 m Höhe gemessen wird, liegt der Schwellenwert ab dem eine Gefahr angezeigt wird, bei 7 m/s.

Wie in der nachfolgenden Abbildung ersichtlich, wird die Anzahl der Stunden eines Tages, in denen die Gefahr von Winderosion besteht, für den aktuellen und für die nachfolgenden sechs Tage dargestellt.

Liegt, wie in dem Beispiel, keine Gefährdung vor, ist der Wert „0“ grün hinterlegt. Besteht eine Winderosionsgefahr, ist die Anzahl der Stunden violett hinterlegt. Eine Lücke in den Daten wird mit „fehlt“ gekennzeichnet.

Zusätzlich wird die stündliche mittlere Windgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde (m/s) als Liniengrafik und die Windrichtung als Pfeilsymbol dargestellt. Die Vorhersage wird zweimal täglich aktualisiert.



Worin besteht der praktische Nutzen für Landwirte?

Die Vorhersagen zur Winderosionsgefährdung können für die Terminierung von erosionsfördernden Maßnahmen, wie z. B. der Saatbettbereitung, dem Anwalzen von Neuansäen oder dem Schleppen, genutzt werden. Bei bestehender Gefährdung und terminlicher Flexibilität sollten die geplanten Maßnahmen möglichst verschoben werden.

Weitere Informationen zur Winderosionsgefährdung und zu Maßnahmen, Winderosion zu vermeiden, finden sich unter <https://www.lms-beratung.de>

>> Landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung

>> Bodenschutz

>> Fachinformationen.

Impressum

Herausgeber:
LMS Agrarberatung GmbH
Graf-Lippe-Str. 1, 18059 Rostock
www.lms-beratung.de
Stand 06. April 2020

Bearbeiter:
Dr. S. Kastell, Telefon: 0381 20307-12
E-Mail: skastell@lms-beratung.de
F. Holst, Telefon: 0381 20307-19
E-Mail: fholst@lms-beratung.de

Die LMS Agrarberatung GmbH ist gemäß Beleihungsgesetz vom 19. Juli 1994 als Zuständige Stelle für Landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB) im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt tätig.



**Mecklenburg
Vorpommern** 
Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt